

Hier ist „Alles echt“

Ausstellung zeigt vom 4. September bis 6. November Fotografien in der Badstube – Vernissage ist am Samstag

WANGEN (sz) - Die Städtische Galerie In der Badstube eröffnet am Samstag, 3. September, um 18 Uhr ihre nächste Ausstellung mit klassischer und zeitgenössischer Fotografie. Unter dem Titel „Alles echt“ präsentieren elf Künstler einzelne Themen, die sie mit unterschiedlichen Intentionen und fototechnischen Möglichkeiten auf die Bildträger gebannt haben. Was macht das Medium Fotografie innerhalb der Kunst aus, wer sind die Menschen hinter der Kamera, was treibt sie an, wie sehen ihre Vorgehensweisen aus, was macht die Motive echt? Denn oft sei es gerade die Fotografie, die den Menschen an geheimnisvollen Welten teilhaben lässt und ihm damit die Augen öffnet für bis dahin ungesehene Dinge; aus überraschenden Blickwinkeln, durch die sich alltägliche Gegebenheiten plötzlich zu etwas Besonderem und Zeitlosem wandeln.

Vertreten sind die lichtbetonten, barock anmutenden Stillleben aus der Werkgruppe „Die fünf Sinne“ des Münchners Erwin Geiss, die das Schmecken, Hören, Riechen, Sehen und Fühlen unmittelbar erfahrbar machen, die aus der Vogelperspektive „kopfüber“ festgehaltenen Fracht- und Personenschiffe auf dem Rhein von Dirk Brömmel aus Wiesbaden, die mittels Lockkamera inszenierten Buchfagen der Mailänder Fotografin Giulia Marchi, die Spiegelungen moderner Architektur von Großstädten wie Paris, Tokyo und London des St. Gallen Manuel Giron, die „digitalen Malereien“ transparenter Landschaften von Daniel Sigloch aus Stuttgart, entwickelt aus bis zu 200 übereinandergeschichteten Bildern, und die „Blütezeiten“ der Regensburgerin Maria Maier, die Fotografie und Malerei auf Augenhöhe nebeneinander

stellt und sie zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion oszillieren lässt.

Mit dem Überlinger Siegfried Lauterwasser, Roland Rasemann aus Leutkirch, dem Kfz-Mechaniker Henry M. Linder, Christoph Morlok und Rolf Bulmer aus Wangen sind darüber hinaus renommierte Fotografen aus dem Bodenseeraum und dem Allgäu vertreten. Sie zeigen Porträts von Starfighter Herbert von Karajan und der Stadt Venedig, Impressionen experimenteller Tanzballette auf Brezenger, Zürcher und Isnyer Bühnen, ungewöhnliche Arrangements mit Hühnern als Akteure, aus mehr als 300 Einzelbildern zusammengesetzte digitale fotografierte Bergpanoramen, sowie eine Serie dokumentierter Porträts Seiner Heiligkeit dem 14. Dalai Lama.

Eröffnet wird die Ausstellung mit einem Grußwort von Oberbürgermeister Michael Lang und einer Einführung von Künstler und Kurator Erwin Geiss aus München.

Die Ausstellung „Alles echt“ in der Städtischen Galerie In der Badstube dauert bis 6. November und ist geöffnet dienstags bis freitags sowie sonn- und feiertags von 11 bis 17 Uhr sowie samstags von 11 bis 17 Uhr. Öffentliche Führungen sind am Sonntag, 18. September, 11 Uhr, am Samstag, 1. Oktober, 15 Uhr, am Sonntag, 15. Oktober, 15 Uhr, am Sonntag, 23. Oktober, 15 Uhr, am Sonntag, 6. November, 15 Uhr. Näheres ist bei der Geschäftsstelle der Städtischen Galerie, Marktplatz 11, unter Telefon 0 75 22 / 7 42 42 und im Internet unter www.galerie-wangen.de



Lions-Club übergibt 1500 Euro-Spende für Mini-Wangen

WANGEN (sz) - Elfmal Mini-Wangen und elfmal ein Scheck in Höhe von 1500 Euro: Der Lions-Club Wangen-Isny unterstützt von Beginn an im Jahr 2006 das Projekt der Stadt Wangen, mit dem Kinder in den Sommerferien lernen, wie eine Stadt funktioniert. Aus diesem Grund überreichten Präsident Martin Werdich, Maximilian Bernhard und Christoph Spöri den Scheck an Bürgermeister Ulrich Mauch. Sie betonten, der Lions-Club wirke gerne in der Region, und ein solches Projekt für Kinder und ju-

gendliche passe sehr gut zum sozialen Ansatz, der der Lions-Idee innewohnt. Bürgermeister Mauch bedankte sich für die Spende in Höhe von 1500 Euro, die für die Organisation von Mini-Wangen eine wichtige Unterstützung ist. „Es tut gut, wenn man da auf solche Unterstützung bauen kann“, sagte er. Der Lions-Club sieht die Spende auch als einen Dank an die Stadt an, denn ohne die tatkräftige Unterstützung des städtischen Bauhofs bei den Vorbereitungen, könnte die 44 Mitglieder umfassende Ortsgrup-

pe das Rennen nicht stemmen. In Sachen „D'Arge nab“ beginnt für den Lions-Club ein neues Kapitel, denn der Erfinder und Organisator des Rennens, German Umhau, hat sich ins zweite Glied verabschiedet. „Es wird eine große Herausforderung für uns, das Rennen genauso gut zu organisieren, wie er es bisher getan hat“, ist sich das Team einig. Erstmals hofft der Lions-Club aber auf gutes Wetter. Der erste Termin wurde wetterbedingt abgesagt. Nachholtermin ist am Samstag, 10. September. FOTO: STADT

Besucher verlangen Speisen und Kaffee

SZ-Sommerserie zur Geschichte der Gastwirtschaft in Wangen – Heute: „Zum Kornhausmeister“

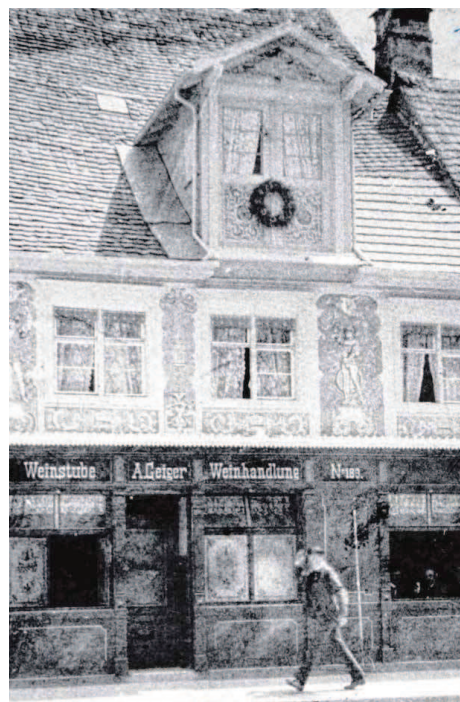
WANGEN - 1516 ist das Jahr des Bieres – das Reinheitsgebot feiert sein 500. Jubiläum. Auch das Stadtmuseum Wangen greift dieses „Bierjubiläum“ auf, um an die vergangenen Braustätten der historischen Stadt zu erinnern. In der Ausstellung „Volle Karne“ geht es weniger um das Bierbrauen selber, sondern um das lange Gaststättengewerbe der Stadt. Die „Schwäbische Zeitung“ hat dies zum Anlass für eine Sommerserie genommen. In den kommenden Wochen präsentiert die SZ die Geschichte der Wangener Gastwirtschaft. Heute: Die Weinstube „Zum Kornhausmeister“

Mit Georg Rothenhäusler beginnt im Jahr 1690 auf diesem Haus eine lange Folge von Bäckergenerationen. Im Jahr 1831 verkauft der letzte Bäcker Josef Jehle das Haus an den Chyrurgen Joseph Mayer. Nur drei Jahre später, im Jahr 1834, folgt ihm der Sattlermeister Anton Mayer. Der auf dem Beckenhans „schon von alter Zeit her“ ausgebildete Bier- und Brantweinausschank wird zu seinem zweiten wirtschaftlichen Standbein.

Ab dem Jahr 1836 darf Wein ausgetrunken werden.

1836 erhält Anton Mayer die Konzession zur Aufstellung eines Billards und zum Ausschank von Wein. Vier Jahre später wird ihm der Betrieb einer Speisewirtschaft erlaubt, da „Kornhausbesuchende“ oft Speisen und Kaffee verlangen.

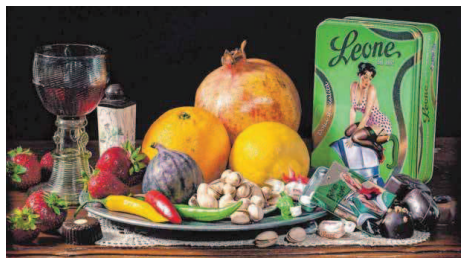
Im Jahr 1874 übernimmt Kornhausmeister Karl Geiger die Wirtschaft. Bei der Übernahme des Wirtschaftsbetriebs 1895 durch den Sohn und Kaufmann Anton Geiger lässt er eine Inneneinrichtung im altdeutschen Stil einbauen. Seit den 1920er-Jahren lautet der Gasthausname – „Zum Kornhaus“. Ab dem Jahr 1928 treibt die Witwe Johanna Geiger



So sah die Weinstube „Zum Kornhaus“ früher aus. FOTO: STADTARCHIV

der Weinstube um. Zwei Jahre später, im Jahr 1930, übernimmt ihr Sohn Karl Geiger den Wirtschaftsbetrieb. Er ist Weinhandlender. Neben seinem Weinhandel errichtet er die „erste gewerbliche Süßmostkellerei im Allgäuer Obstbaugbiet“. Im Jahr 1933 wird

das Weinkel aufwendig künstlerisch ausgestaltet. Ab dem Jahr 1977 betreibt seine Witwe Maria Geiger die Weinstube „Zum Kornhausmeister“. Später, ab 1986, führt ihre Tochter Helga Heider den Betrieb weiter. Im Jahr 2011 wird das Weinkel geschlossen. Drei Jahre später, im Jahr 2014, eröffnet der Gastronom Gerhard Rimmele die Weinstube „Zum Kornhausmeister“.



Stillleben aus der Werkgruppe „Die fünf Sinne“ des Münchners Erwin Geiss; her das Thema: Schmecken. FOTO: ERWIN GEISS

Kurz berichtet

Fest des Tennisclubs TC Rot-Weiß

WANGEN (sz) - Am Samstag feiert der TC Rot-Weiß sein Clubfest. Das von den Familien Röllli bestens organisierte Fest stellt immer den Höhepunkt eines Tennisjahres dar.

Beginnt ist um 18 Uhr. Bereits um 15 Uhr ist das Endspiel der diesjährigen Clubmeisterschaft. Alle Clubmitglieder, Freunde und Gönner des TC Rot-Weiß sind eingeladen.



Spannender Ausflugstag für die Kinder von Mini-Wangen

WANGEN (sz) - In dieser Woche wird das Jugendhaus an der Leutkircher Straße wieder zur eigenständigen Stadt. Bei der Aktion im Rahmen des städtischen Ferienprogramms gründen und leiten Kinder „Mini-Wangen“. Am Mittwoch war für alle Bürger von Mini-Wangen Ausflugstag, berichtet die Zeitungsredaktion der kleinen Stadt. „Der Zirkus war auf dem Marktplatz, und hat eine Aufführung gemacht (Foto). Die Presse und das Rathaus waren erst in der Schwäbischen Zeitung, wo Lokalredakteurin Melanie Kräuter den Kindern erklärte, wie täglich eine Zeitung entsteht. Danach war die Presse noch auf dem Marktplatz, während das Rathaus im echten Rathaus war. Die Polizei war natürlich auch bei der echten Polizei. Und die Küche hat auf dem Markt Gemüse für das Mittagessen geschenkt bekommen.“ Die Kinder freuen sich auf ihr Stadtfest, heißt es weiter. FOTO: MINI-WANGEN

Kurz berichtet

Fahrt zur Demo gegen TTIP und CETA in Stuttgart

WANGEN (sz) - Unter dem Motto „Stop CETA und TTIP – für einen gerechten Welthandel“ sind am Samstag 17. September, in Stuttgart, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, Leipzig und München jeweils um 12 Uhr Kundgebungen. Zur Kundgebung und Demonstration in Stuttgart am Hauptbahnhof wird eine gemeinsame Bahnfahrt mit Baden-Württemberg-Tickets organisiert. Abfahrt am Wangener Bahnhof ist um 7.30 Uhr. Rückfahrt ab Stuttgart ist um 16.02 Uhr und nach Vereinbarung. Um Voranmeldung bei Siegfried Spangenberg wird per E-Mail an siegfried@spangenberg-wangen.de gebeten.

Albverein wandert auf dem Keipp- und Witzweg

WANGEN (sz) - Der Schwäbische Albverein wandert am Sonntag, 4. September, von Scheidegg auf dem Keipp- und Witzweg. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim P14 bei der Radbox, um Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Streckenlänge beträgt 14 Kilometer mit kräftigen Auf- und Abstiegen, bei rund 210 Höhenmetern. Die reine Wanderzeit liegt bei 4,5 Stunden. Rucksackvesper und reichlich Getränke werden empfohlen. Eine Schlusskehr ist vorgesehen. Gäste sind willkommen. Auskunft gibt Wolfgang Lokotsch, Telefon 01 74 / 1 81 83 42, von 19 bis 21 Uhr.

Offener Abend von Wohnen Plus

WANGEN (sz) - Der nächste offene Abend von Wohnen+ ist am Montag, 5. September, um 20 Uhr im Architekturbüro Keller in der Zunfthausgasse 7. Ein wichtiges Thema wird die Bewerbung um die jetzt von der Stadt ausgeschriebenen Erba-Häuser sein.

So stimmt's

In anderer Funktion tätig WANGEN (sz) - Bei der Besprechung der „Klappstuhlung“ von SWR 2 (SZ, 31. August) ist Veranstaltungsorganisatorin Ingrid Sobez in ihrer Funktion als Mitglied des Altstad- und Museumsvereins genannt worden. Sobez legt Wert auf die Feststellung, dass sie die Lesung im Rahmen ihrer Tätigkeit als Schriftführerin der Kulturregimeinde organisiert hatte.